

## Lykke Aresin

**akademischer Titel:** Prof. Dr. med. habil.

**Prof. in Leipzig:** 1964-1969 Professur mit Lehrauftrag für Neurologie und Psychiatrie  
1969-1981 o. Professur für Neurologie und Psychiatrie

**Fakultät:** 1954-1968 Medizinische Fakultät  
1969-1981 Bereich Medizin der Universität

**Lehr- und Forschungsgebiete:** Sexualwissenschaft, Sexualmedizin, Familienplanung, Transsexualität, Psychiatrie, Neurologie

**Geburtsname:** geb. Bauer, gesch. Cartellieri

**Lebensdaten:** geboren am 2.3.1921 in Bernburg  
verstorben am 7.11.2011 in Leipzig

**Vater:** Arzt  
**Mutter:** Hausfrau

---

**Lebenslauf:** Schulbildung und Abitur in Bernburg  
1940-1945 Studium der Humanmedizin in Jena und Göttingen  
1945 Promotion  
1945-1946 Assistentin am Pathologischen Institut der Universität Jena  
1946-1948 Assistenzärztin an der Medizinischen Universitätsklinik Jena  
1948-1952 Facharztausbildung für Neurologie und Psychiatrie in Jena  
1952-1955 Fachärztin und Oberärztin an der Medizinischen Klinik der damaligen Medizinischen Akademie Erfurt, betraut mit dem Aufbau einer neurologisch-psychiatrischen Abteilung  
ab 1955 Oberärztin in der Nervenklinik der Medizinischen Akademie Erfurt,  
1957-1958 deren Kommissarische Direktorin  
1954-1958 Lehrauftrag für Neurologie und Medizinische Psychologie  
1958 Habilitation und Dozentur für Psychiatrie und Neurologie in Erfurt  
1958 Übersiedelung nach Leipzig, zusammen mit ihrem Mann, Prof. Norbert Aresin, Direktor der Universitätsfrauenklinik (UfK) Leipzig, Umhabilitation und Dozentur  
1959-1960 Dozentin für Neurologie am Medizinisch-Poliklinischen Institut der Universität Leipzig  
ab 1960 Oberärztin und Leiterin der Ehe- und Sexualberatungsstelle und Familienplanung in der Universitätsklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe der Universität Leipzig  
1964 Professur mit Lehrauftrag für Neurologie und Psychiatrie  
1969 o. Professur für Neurologie und Psychiatrie  
In den 70er Jahren Beteiligung an der Liberalisierung und schließlich Abschaffung der sog. Schwulenparagrafen in der DDR (§ 175, 151 BGB)  
1976 Mitverfasserin der Verfügung (mit Gesetzescharakter) zur Behandlung und Betreuung von Transsexuellen in der DDR  
Anfang der 80er Jahre zweimal im Auftrag der WHO und einmal als Vertreterin der IPPF mehrwöchige Gastvorlesungen in Cuba, Teilnahme an zahlreichen Kongressen in Europa, Afrika, Lateinamerika und Japan  
1981 Übertritt in den Ruhestand  
nach 1981 weitere Tätigkeiten im Hochschulbereich  
1988 Berufen zum Mitglied der Kommission für Sexuologie beim Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen  
1990 Mitbegründerin von Pro Familia Sachsen und dessen Vorsitzende bis 1998  
1990–2000 Gründerin und Leiterin der der Pro Familia angeschlossenen Transsexuellenberatungsstelle

---

**Qualifikationen:** Promotion 1945 in Göttingen zum Dr. med., Titel der Arbeit:  
Intelligenzprüfungsmethoden beim Kinde  
Habilitation 1958 in Erfurt zum Dr. med. habil., Titel der Arbeit: Über  
Korrelationen zwischen Herzkrankheit, Persönlichkeit und Lebensgeschichte

---

**Funktionen und Mitgliedschaften:**

Mitglied der Gesellschaften für  
- Klinische Medizin der DDR  
- Sozialhygiene der DDR, Gründungs- und Vorstandsmitglied der  
Sektion Ehe und Familie, Leiterin der AG „Medizinische und pädagogische  
Probleme der Sexualität“ (seit 1990 Gesellschaft für Sexualwissenschaft e. V.,  
Sitz Leipzig)  
- Gynäkologie und Geburtshilfe der DDR  
- Psychiatrie und Neurologie der DDR

Mitglied der Internationalen Liga für Neurologie

Tätigkeiten in der International Planned Parenthood Federation (IPPF)

- seit 1968 Mitglied
- 1974-1980 Vorstandsmitglied des Regional Council für Europa und Mitglied  
und Koordinator des Zentralrats
- 1977-1993 Mitglied im Central Council

Mitglied verschiedener Ausschüsse der Universität und der Stadt Leipzig

**Parteimitgliedsch.:** 1946-1952 CDU

**Ehrungen:** 1959 Staatliche Ehrenurkunde der KMU anlässlich der 550-Jahrfeier der  
Universität

1964 und 1968 Medaille für ausgezeichnete Leistungen der KMU Leipzig

1965 Clara-Zetkin-Medaille

1971 DFD-Ehrendnadel in Gold

1971 Ehrendnadel der sozialistischen Rechtspflegeorgane

1973 Verdienstmedaille der DDR

1977 Ehrendnadel der KMU

1979 Ehrendnadel der Nationalen Front in Gold

---

**Publikationen:** etwa 200 wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Originalarbeiten,  
vorwiegend als Einzel- bzw. Erst-Autorin in wissenschaftlichen Zeitschriften (im  
PubMed sind nur 28 erfasst) und Beiträge in einer großen Zahl von  
wissenschaftlichen Büchern und Lexika

Im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek sind 45 Buchpublikationen und  
Manuskripte nachgewiesen, darunter in jeweils mehreren Auflagen das

- Jugendlexikon „Jugend zu zweit“
- Jugendlexikon „Junge Ehe“
- Studentenlehrbuch „Sexualmedizin“, zusammen mit E. Günther
- „Lexikon für Humansexuologie“ als Mitherausgeberin
- „Lexikon der Erotik“, zusammen mit K. Starke

Psychopathologische, psychiatrische und neurologische Aspekte der  
Schwangerschaft. Thieme, Leipzig, 1976

Sexualberatung durch den Hausarzt. Fischer, Stuttgart-Jena-New York, 1992

**Nachweis von** <http://www.pubmed.com>  
**Publikationen:** <http://d-nb.info/gnd/104619295>

---

**Referenzen und Quellen:**

Goerlich MT: Wir gratulieren Frau Prof. em. Dr. med. habil. Lykke Aresin zum  
80. Geburtstag. <http://www.abc-leipzig.de/aktuell.html>

Goerlich MT: Prof. em. Dr. med. habil. Lykke Aresin zum 85. Geburtstag.  
Ärzteblatt Sachsen 2006, Heft 3, Seite 125

Wikipedia.org/wiki/Lykke\_Aresin, 24.3.2009

Universitätsarchiv Leipzig: PA 3999

Eigene Angaben zum Lebenslauf 2009

---

**bearbeitet:** wolfgang.hoepfner@web.de im Dezember 2011